



## «Ich möchte körperlich und geistig gesund bleiben»

von Adi Lippuner

Tini Ospelt feiert schon bald ihren 90. Geburtstag, bei geistiger und körperlicher Frische, wie es so schön heisst. Die gepflegte Dame lebt im eigenen Haus, geniesst den Wechsel der Jahreszeiten und freut sich immer wieder über lieben Besuch. Geistig und körperlich gesund bleiben ist ihr grösster Wunsch. «Im Sternzeichen Löwe Geborene lieben die Gesellschaft und die schönen Künste, sind lebensfoh, können aber auch gut allein sein.» All dies treffe auf sie zu, wird mit einem sanften Lächeln erklärt.





**D**er Lieblingsplatz von Tini Ospelt ist gut gewählt. Ein behaglicher Sessel steht am Fenster, der Blick schweift durch den Garten und lässt die Betrachterin die Jahreszeiten hautnah miterleben. Jetzt, im Frühling, verströmt der Fliederbusch seinen betörenden Duft, die Tulpen und Narzissen recken ihre blühenden Köpfe in die Höhe und die mehrjährigen blühenden Büsche sorgen für passende Farbtupfer.

Am Abend wird jeweils im Kamin ein Feuer entfacht. «Ich sitze gerne hier, lese, höre Musik und lasse meine Gedanken schweifen.» Zudem gönne sie sich am Abend ab und zu ein Gläschen Calvados. «Ich genieße meine Zeit und wünsche mir, geistig und körperlich gesund zu bleiben und bis zum Schluss in den eigenen vier Wänden leben zu können.» Um sich diesen Wunsch zu erfüllen, leistet die betagte Dame mit eisernem Willen ihren Beitrag. «Auch wenn das Anziehen nicht mehr so leicht geht, ich lasse mir nicht helfen.» Sie wolle bis zum letzten Atemzug selbstständig bleiben und hoffe einfach, dass der Tod schnell und schmerzlos eintrete. Dass sie sich mit ihrem eigenen Ableben befasst hat, wird durch die Aussage «Ich habe alles geregelt» deutlich.

Lesen ist eine ihrer geliebten Beschäftigungen, und da lässt sie sich nicht einschränken. «Ich lese alles mögliche, von Kurzgeschichten über Kriminalromane bis zu Reiseberichten.» Sagts, greift nach einem bereitliegenden Buch und liest mit wohlklingender Stimme eine Passage daraus vor. Es ist «Ein Strand für meine Träume», ein Buch, das sie sehr gerne mag.

**Die Jahreszeiten erleben**  
Wichtig ist ihr auch das bewusste Erleben der Jahreszeiten. «Ich könnte nie an einem Ort sein, an dem nur die Sonne scheint. Ich mag Sonne, Regen, aber auch Schnee.» Vor allem im Winter, wenn der erste Schnee falle, sei dies für sie ein ganz besonderes Erlebnis.

Auch wenn die betagte Dame gerne in ihrem Lieblingssessel verweilt, den täglichen Spaziergang lässt sie sich nicht nehmen. «Es gibt immer wieder liebe Bekannte und Freunde, welche mich auf meinen Spaziergängen begleiten.» Während wir über ihre täglichen Beschäftigungen plaudern, sitzen draussen vor dem Fenster ein paar Vögel im Fliederbusch. «Einer davon, ein vorwitziger Fink, setzt sich oft auf das Geländer direkt vor dem

Fenster. Er schaut ganz neugierig, ich habe das Gefühl, der will etwas erzählen.» Freimütig erklärt sie, dass sie oft mit den Vögeln spreche.

Auch Radio und Fernsehen sind für Tini Ospelt ein Fenster zur Welt. «Ob Tierfilme oder eine Serie, ich schaue oft fern, schliesslich kann ich mir das in meinem Alter auch tagsüber leisten», meint sie mit einem verschmitzten Lächeln.

Als junge Frau hatte sie jeweils am Dienstag- und Donnerstagnach-

**Von Feldkirch nach Vaduz**  
Aufgewachsen ist Tini Ospelt in Feldkirch. Sie hat das Institut St. Josef besucht und kam nach der Berufsausbildung in der Modebranche als Verkäuferin zu Emil Ospelt, Konfektion, nach Schaan.

Ihren Mann hat sie im «Schlössle» kennen gelernt. «Damals lebten alle Leute hier im Land sehr bescheiden, es war einfach eine ganz andere Zeit als heute.» Geheiratet haben die beiden 1939, nach eini-

sein. «Ich bin glücklich, dass ich in einem so schönen Land leben darf.»

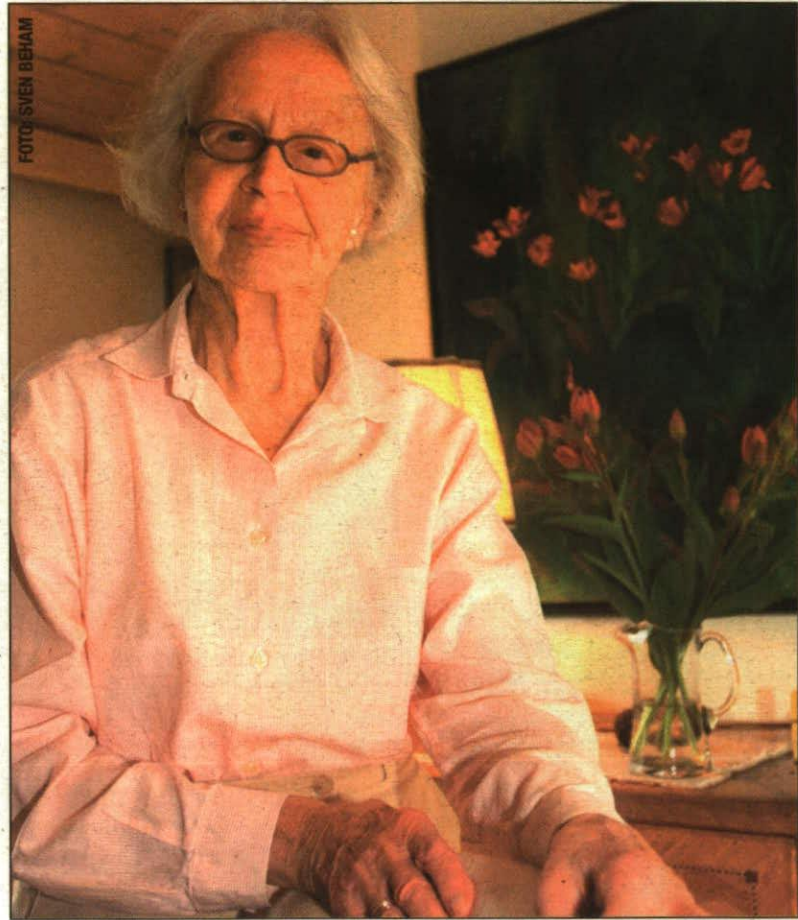
**Kinder bedeuten Freude**  
«Glücklicherweise wohnen auch Familien in der gleichen Strasse. Ich mag Kinder auch heute noch sehr gerne und freue mich, wenn sie freundlich und gut erzogen sind.» Allerdings dürfe dies nicht einseitig von den Kindern erwartet werden, «auch wir Erwachsenen und vor allem ältere Menschen sollten gegenüber den Kindern freundlich sein».

Sie erinnert sich an eine Begegnung, die ihr sehr viel Freude gemacht habe. «Ich bin vor einigen Monaten gestolpert und hatte lange Zeit Schmerzen im Fuss. Nachdem ich wieder besser gehen konnte, meinte ein Bub aus der Nachbarschaft: «Tini, du kannst ja wieder gut gehen, das ist schön.» Unbeschreiblich, wie sie sich über diese ehrlichen Worte gefreut habe.

Im Zusammenhang mit ihrem Lieblingsplatz ist ebenfalls eine schöne Geschichte zu erfahren. «Der Sessel gehörte der Grossmutter meines Mannes, der alten «Schlössle»-Wirtin Katharina Nigg. Später wurde das gute Stück, das in den vergangenen Jahrzehnten schon einiges erlebt hat, neu überzogen und zu meinem Liebingsessel erkoren.»

**Malen – ein inneres Bedürfnis**  
Als im Zeichen des Löwen Geborene liebt sie die schönen Künste, mag Gesellschaft, kann aber auch sehr gut allein sein. «Malen ist ein inneres Bedürfnis. Ich habe mir das Aquarellmalen selbst beigebracht und im Laufe der Jahre sind einige Bilder entstanden.» Einige dieser Werke schmücken das Wohnzimmer und im kommenden Herbst sollen ihre Bilder im Rahmen einer Ausstellung gezeigt werden.

Mehr über das Malen, das für sie mehr als eine Freizeitbeschäftigung ist, will Tini Ospelt nicht erzählen. «Schreiben Sie nicht zu viel über mich», werde ich ermahnt.



Malen – ein inneres Bedürfnis: Tini Ospelt vor einem selbst gemalten Bild.

mittag das Haus voll mit Kindern. «Ich habe auf privater Basis eine Kinderkrippe eingerichtet, so konnten meine Bekannten und Freunde ein paar freie Stunden ohne Kinder geniessen und ich war glücklich, die Kinder um mich zu haben.»

**Kontakt zum Pflegekind**  
Die Ehe von Tini und Walter Ospelt blieb kinderlos, ihre grosse Liebe zu Kindern wurde deshalb den Sprösslingen von Bekannten und Freunden geschenkt. Zudem sorgte sie für ein Pflegekind. «Der Kleine kam im Alter von sechs Wochen zu uns und blieb, bis er sechs Jahre alt war. Wir haben heute noch Kontakt zueinander, auch wenn das ehemalige Pflegekind heute selbst ein gestandener Mann ist und in der Schweiz lebt.»

gen Jahren konnten sie ihr Haus in einem ruhigen Quartier beziehen. «Wir waren hier die Ersten und mussten sogar noch warten, bis die Parzellen erschlossen waren.» Zentral und doch ruhig, so lässt sich das Wohnquartier unterhalb des Hotels Schlössle beschreiben.

Als junge Frau sei es für sie jeweils ein ganz besonderer Festtag gewesen, wenn sie mit der Bahn nach Zürich fahren konnte. «Die herrlichen Auslagen in den Schaufenstern an der Bahnhofstrasse, das war einfach ein Erlebnis.»

Zudem sei sie auch gerne ins Kunstmuseum gegangen. Auch der Besuch anderer Kunstmuseen und ab und zu eine kleine Reise oder ein Ausflug in den Bregenzerwald standen auf dem Programm. Doch am liebsten ist Tini Ospelt in Liechten-

**STECKBRIEF**

**Name:** Tini Ospelt

**Wohnt:** Vaduz

**Alter:** 90 Jahre

**Liebingsessen:** Gebratenes Poulet

**Liebingsgetränk:** Wein

**Musik:** Klassik/Volksmusik

**Lektüre:** Querbeet, gerne auch Kurzgeschichten

**Liebingsland:** Liechtenstein